

Auf die Plätze, fertig, Sand

300 Teilnehmer begeistert vom Hindernislauf „Blaster Run“ am Monte Kaolino

Hirschau. (kmo) Sandig, heiß und nass. Was auf den ersten Blick nicht nach Spaß klingt, bedeutet für die Teilnehmer des Blaster Runs ein wahres Paradies: Abenteuerliche Hindernisse und Landschaften machen das Event zu einem Erlebnis der Extraklasse.

Schweißgebadet, mit Sand überklebt, aber glücklich kommen die ersten Teilnehmer des Blaster Runs am Monte Kaolino ins Ziel. „Das war echt spitze!“, schreit einer aus voller Kehle. Der Hindernislauf nach amerikanischem Vorbild war auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg.

Obwohl der Termin extra vom August auf den 1. Juni verlegt wurde, um die hohen Temperaturen zu vermeiden, meinte es der Wettergott auch heuer wieder gut mit dem Blaster Run: Sonnenschein und 26 Grad garantierten dem Sportevent ein schweißtreibendes Vergnügen. „Die Location ist einfach einzigartig“, schwärmte Organisatorin Franziska Whelan, die gemeinsam mit ihrem

Mann und vielen freiwilligen Helfern bereits zum sechsten Mal den Hindernislauf auf die Beine gestellt hat.

Die Organisation des kleinen Vereins wird mit viel Lob von den Teilnehmern belohnt: „So etwas wie hier gibt es einfach kein zweites Mal. Das Gelände ist super abwechslungsreich. Deswegen komme ich gerne immer wieder“, sagt Vorjahressieger Manfred Seebauer. Während der Trend der „Obstacle-Runs“ (zu Deutsch: Hindernislauf) auch in Deutschland angekommen ist, sucht der Blaster Run in Hirschau dennoch seinesgleichen. Die außergewöhnliche Lage und der Einbezug des Monte Kaolino lassen das Event zu etwas ganz Besonderem werden.

Challenge oder Fun Run?

Auch dieses Mal standen die Teilnehmer im Vorfeld vor der Frage: Challenge oder Fun Run? Die Challenge-Strecke verlangt mit ihren 18 Kilometern den Läufern einiges ab. Nicht weniger Hindernisse, dafür eine kür-

zere Strecke gibt es beim sieben Kilometer langen Fun Run. Wie auch immer sich die rund 300 Teilnehmer entschieden: Sand, Schweiß und Spaß waren garantiert.

In mehr als 25 Hindernissen konnten die Läufer ihre Körper an die Grenzen bringen. Von Steilwandklettern, Ringen und Tunneln zu Traktorreifenwuchten und Sandsackschleppen. Das Hindernis-Highlight: der Monte Kaolino. Mit rund 38 Millionen Tonnen feinstem weißen Quarzsand unter ihren Füßen mussten sich die Läufer 220 Meter mit 35 Grad Steigung bis zum erlösenden Gipfel quälen. Doch an Rast und Ruhe war noch lange nicht zu denken. Oben angekommen, erwartete die Teilnehmer Speerwerfen und Bogenschießen. Wie bei jedem Hindernis galt auch hier: Wer es nicht schafft, muss Burpees machen. Burpees sind eine Mischung aus Liegestütz, Kniebeuge und einem gestreckten Sprung. Wieder unten angekommen, konnten sich die Teilnehmer auf eine Erfri-

schung freuen, denn der Blaster Run führt mitten durch das Dünenfreibad. Nach einem Drei-Meter-Sprung ging es ab durch die Water Wheels. Ein Unterwasserfotograf hielt die besonderen Momente fest.

Erlös für Flika

Die Jungs und Mädels quälten sich nicht umsonst: Der Erlös aus den Startgebühren kommt wieder dem Förderverein Klinik für Kinder und Jugendliche am Klinikum St. Marien in Amberg (FLIKA) zugute. Bei der Siegerehrung nahm Vorstandschefin Margit Meier den Scheck über 2500 Euro entgegen. „Wir haben enorm hohe laufende Kosten, und unser Verein finanziert sich ausschließlich durch Spenden. Da können wir das Geld natürlich gut gebrauchen, und die Veranstaltung macht einfach Spaß“, erklärte Margit Meier.

Wer Lust bekommen hat, sollte sich den Termin im nächsten Jahr vormerken: Am 23. Mai 2020 geht der Blaster Run in die siebte Runde.



Oben viel Himmel, unten viel Wüstenartiges: Hitze und Sand halten am Monte Kaolino ihre Herausforderungen für die Teilnehmer am Blaster Run bereit. Bild: kmo



Ganz schön anstrengend: das Traktorreifenwuchten. Bild: kmo



Die Aufgaben im Wasser waren immerhin erfrischend. Bild: kmo